

Protokoll der BDKJ Diözesanversammlung

katholisch.

politisch.

aktiv.



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Augsburg

09.-11.03.2018
Jugendhaus Elias
Seifriedsberg

Top 1 Eröffnung der Diözesanversammlung

Vor TOP1: Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorstand) stellt die grundsätzlichen Regelungen für die Konferenz inklusive der Geschäftsordnungsanträge vor.

Wolfgang Wirtensohn (Leiter Jugendhaus Elias) begrüßt alle Gäste und Delegierten und stellt das Haus vor.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) begrüßt alle Anwesenden im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg und eröffnet die Diözesanversammlung des BDKJ Augsburg 2018. Zur geistlichen Einstimmung gibt er einen kurzen spirituellen Impuls und zusammen wird ein Gebet gesprochen.

Isabel Condini Mosna (Geistliche Begleitung des BDKJ), Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses), Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende), Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) und Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführung) begrüßen die einzelnen Delegationen der Mitglieds- Kreis- und Stadtverbände.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) begrüßt Isabel Condini Mosna (Geistliche Begleitung), Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende), Dominik Zitzler (Diözesanpräses), Annemarie Leis (Geschäftsführung), Johanna Maierbeck-Doll (Moderatorin), Veronika Wenderlein (Protokoll), Jakob Hiermeier (FSJ beim BDKJ DV Augsburg), Daniel Köberle (BDKJ Bayern) und Michaela Regele (Vorstand Bezirksjugendring Schwaben).

Auch Johanna Maierbeck-Doll (Moderation) begrüßt ihrerseits alle Anwesenden und stellt sich kurz vor. Anschließend erläutert sie die Formalien.

Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Freitag 09.03.2018 – beschlussfähig, siehe Anlage

Samstag 10.03.2018 – beschlussfähig, siehe Anlage (39 von 48)

Sonntag 11.03.2018 – beschlussfähig, siehe Anlage

Top 3 Beschließen der Tagesordnung und des Zeitplans

Die vorliegende Tagesordnung und der Zeitplan werden einstimmig angenommen.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) informiert, dass die Kolpingjugend einen Initiativantrag vorbereitet hat.

Der Initiativantrag wird ausgeteilt, damit die Delegierten ihn lesen können.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) führt in den Initiativantrag ein. Zum AfD-Bundesparteitag in Augsburg soll an einer Gegenveranstaltung teilgenommen werden, unter der Leitung des BDKJ sollen die einzelnen Mitgliedsverbände die Veranstaltung bewerben und daran teilnehmen.

Abstimmung über den Initiativantrag der Kolpingjugend (hierfür muss eine 1/3 Mehrheit erreicht werden)

Initiativantrag wird mit einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Abstimmung über den Zeitplan mit Initiativantrag.

Zeitplan wird einstimmig beschlossen.

Top 4 Feststellung der Gültigkeit des Protokolls 2017

Das Protokoll der Diözesanversammlung 2017 wurde fristgerecht versandt, es ging kein Einspruch innerhalb der Frist ein.

Somit ist das Protokoll der letztjährigen Diözesankonferenz einstimmig angenommen.

TOP 5 Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Es werden nur Punkte protokolliert, zu denen es Anmerkungen gibt.

1.1 Dienststelle

Alexander Lechner (DPSG) fragt, welche Bemühungen zur Verbesserung der Zeiterfassung der Hauptamtlichen unternommen werden.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) antwortet, dass sowohl Gespräche mit Dr. Wolfgang Hacker (Domkapitular), als auch mit dem Generalvikar stattfinden, auch mit Herrn Sroka (Diözesanrechtsdirektor) wird kommuniziert. Leider laufen die Gespräche oft ins leere und es gibt wenig bis gar keine Resonanz. Die Mitarbeiter*innen müssen in diesem System weiterhin so arbeiten.

Alexander Lechner (DPSG) fragt, ob es einen Grund gibt, warum der Pater Markus Hau (Diözesankurat der DPSG) extra genannt wird, wie z.B. eine Anstellung.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erwidert, dass Pater Markus Hau keine Planstelle, aber dennoch eine wichtige Funktion in der Diözese innehat. Priester haben als geistliche Begleiter in der Verbandsarbeit eine wichtige Position inne, die auch als politisches Signal gewertet werden kann.

2.1.1 Verbandsspiritualität

Alexander Lechner (DPSG) stellt eine Frage an Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) und Isabel Conдини Mosna (Geistliche Begleitung des BDKJ), ob die beiden alle ihre Terminanfragen wahrnehmen konnten.

Isabel Conдини Mosna (Geistliche Begleitung des BDKJ) konnte erfreulicherweise alle Termine wahrnehmen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) kann leider einen Termin nicht wahrnehmen, aufgrund seiner 50% Stelle in der katholischen Jugendstelle Schrobenhausen. Alle anderen Termine konnte er wahrnehmen.

Alexander Lechner (DPSG) fragt nach, ob Dr. Wolfgang Hacker (Domkapitular) auf die Diözesanversammlung der BDKJ Augsburg kommen wird

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) verneint dies.

Alexander Lechner (DPSG) fragt daraufhin, warum das Anforderungsprofil für geistliche Begleiter*innen auf Diözesanebene so hoch ist, gleichzeitig aber in den Verbänden Laien in spirituelle Verantwortungen gedrängt werden.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erwidert, dass es Dr. Wolfgang Hacker (Domkapitular) wichtig ist, dass das theologische Verständnis vorhanden ist. Verbandsspiritualität ist Aufgabe des Vorstands, somit der geistlichen Begleitungen. Wenn in einem Verband die geistlichen Begleitungsstellen nicht besetzt sind, muss diese wichtige Funktion von anderen Angeboten abgedeckt werden.

Alexander Lechner (DPSG) merkt an, dass dadurch aber auch komplett ungeschulte Laien, die auch eine andere Orientierung in der Jugendverbandsarbeit haben, in diese Rolle gedrängt, weil, durch die hohen Anforderungen der geistlichen Begleitung niemand anderes gefunden wird. Er empfindet, dass dadurch das Niveau der Verbandsspiritualität sinkt

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) sagt, dass man als getaufter Christ dazu in der Lage ist Spiritualität weiter zu geben. Er sieht darin aber auch ein Problem, an dem weiter gearbeitet werden muss und für das Lösungen gefunden werden müssen.

2.1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) stellt die Frage, warum im Rechenschaftsbericht nur eine Facebook-Statistik auftaucht, nicht aber von anderen sozialen Medien. Wird die Präsenz des BDKJ Augsburg in den Sozialen Medien weiter ausgebaut und was bringt das.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorstand) antwortet, dass im Weiteren keine finanziellen Mittel in die Präsenz in sozialen Netzwerken gesteckt wird, der BDKJ aber weiterhin darauf aktiv sein wird. Im Rechenschaftsbericht taucht nur die Facebook-Statistik auf, weil schlichtweg in anderen sozialen Netzwerken, wie Instagram die Arbeit erst begonnen hat, auch das wird aber weiterverfolgt. Es ist eine praktische Methode Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, da soziale Netzwerke relativ wenig Zeit beanspruchen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) betont besonders Twitter als Medium, über das man seine Meinung klar und direkt herausgeben kann, wenn man es richtig macht.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) stimmt ihm zu, dass so etwas richtig gemacht werden muss und dafür teilweise die Zeit fehlt. Natürlich wird der Vorstand die Öffentlichkeitsarbeit über soziale Netzwerke ausbauen, wenn dies von der Diözesanversammlung gewünscht wird.

2.1.5 BDKJ & Stiftung

Marcus Kalusche (Stiftungsbeirat) spricht einen herzlichen Dank an die Stiftung für ihre großartige Arbeit aus.

2.1.7 Interreligiöser Dialog

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) bezieht sich auf das Projekt des BDKJ mit dem Bayerischen Jugendring und möchte wissen, inwiefern für weitere Zusammenarbeit, sowohl mit dem Bayerischen Jugendring, als auch mit anderen Verbänden schon Grundsteine gelegt wurden und

wie diese sich weiter gestalten wird. Außerdem möchte er wissen, ob solche Veranstaltungen nur bayernweit, oder auch innerhalb des Bistums stattfinden.

Isabel Condini Mosna (Geistliche Begleitung des BDKJ) informiert, dass es bayernweite Veranstaltungen gibt, aber auch schon in Augsburg ein Tag mit verschiedensten Jugendverbänden abgehalten wurde. Der nächste Schritt wird ein gemeinsamer Workshop mit der Medienzentrale in München zum Thema aktiv gegen Vorurteile.

Markus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) fragt, ob weiteres zu verschiedenen Jugendverbänden, wie der evangelischen Jugend, der alevitischen Jugend, der muslimischen Jugend oder anderen als Kooperationspartnern gibt, ob es Kontakte gibt.

Isabel Condini Mosna (Geistliche Begleitung des BDKJ) bejaht, dass mit den meisten in Augsburg ansässigen Jugendverbänden bereits Kontakte bestehen.

Laura Haug (Kolpingjugend) hofft, dass sich im letzten Absatz um einen Rechtschreibfehler handelt, dass die interreligiöse Vernetzung nicht furchtbar, sondern fruchtbar war.

Der Vorstand bejaht dies.

2.2.5 Begleitung Jugendpraktikum Priesterseminar

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, warum es dieses Jahr kein Praktikum zum Priesterseminar gab, ob es in Zukunft wieder stattfinden wird und ob ein Wille da ist, dieses weiterzuführen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass dieses Praktikum bisher immer stattgefunden hat und auch nächstes Jahr wieder stattfinden wird, es ist dieses Jahr nur ausgefallen, weil nur es nur einen im Priesterseminar gibt. Dieser hat die Einführung schon hinter sich und muss nur noch die Auswertung, die beim BDKJ liegt machen. Um dies nicht allein machen zu müssen, nimmt er an dem nächstjährigen Kurs teil.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) fragt, warum es nur einen in dem Jahrgang gab.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) antwortet, dass nicht mehr im Priesterseminar sind.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) schiebt einen Werbeblockk für das Priesterseminar ein.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich ob das Praktikum ein Pflichtpraktikum ist.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) bejaht das, das Praktikum findet auch regelmäßig statt.

2.2.6 Jugendwerkwoche

Simon Steinmayer (KLJB) erkundigt sich, wie es zustande kommt, dass ein Bericht zur Jugendwerkwoche vorhanden ist, obwohl die Jugendwerkwoche zum Zeitpunkt der Entstehung des Berichts noch nicht stattgefunden hat. Außerdem ist im folgenden Punkt 2.2.7 die Auswertung zum Bischof-Simpert-Preis schon ausgeführt, hat laut Bericht auch schon stattgefunden.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) konnte den Bericht zum Bischof-Simpert-Preis schon vorher schreiben, da ihr das Ergebnis bereits bekannt war.

Isabel Condini Mosna (Geistliche Begleitung des BDKJ) ergänzt, dass der Bericht zur Jugendwerkwoche eher zur dieser an sich, nicht speziell auf die diesjährige bezogen war.

Simon Steinmayer (KLJB) erkundigt sich nach dem Berichtszeitraum.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) antwortet, dass der Rechenschaftsbericht immer von Diözesanversammlung zu Diözesanversammlung gültig ist. Die Jugendwerkwoche stellt hier einen Sonderfall da, weil die Durchführung direkt in den Redaktionsschluss fällt, was den Bericht schwierig macht, weil Überschneidungen möglich sind.

2.2.7 Bischof-Simpert-Preis

Laura Haug (Kolpingjugend) erkundigt sich nach den schwankenden Bewerberzahlen.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) führt dies auf die Anzahl der Veranstaltungen der Verbände und auf die Einreichungen zurück.

Natascha Maier (KjG) drückt noch einmal ihre Begeisterung für die beiden gewonnenen Preise aus. Außerdem merkt sie an, dass der Zeitraum zwischen der Zulassung des Projekts für die Preisverleihung und der Plakatabgabe sehr kurz ist und teilweise schwer realisierbar. Sie erkundigt sich, ob es eine Möglichkeit gibt den Zeitraum zu entzerren.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) sagt, dass die Termine mit dem Jahresplan zusammenhängen, aus dem sich der Bericht der Jugendwerkwoche ergibt. Bisher hat sie noch keine schlechten Erfahrungen gemacht, versucht aber im nächsten Jahr die Zeiträume zu entzerren.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) betont, dass der Bischof-Simpert-Preis eine sehr schöne Veranstaltung ist und bedankt sich bei den Organisatoren.

2.2.12 Werkwoche für Ordensleute

Alexander Lechner (DPSG) fragt, wie viele Pastoralreferent*innen und geistliche Begleiter*innen zur Werkwoche der Ordensleute da waren.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) kann die Frage nicht genau beantworten, es waren zwischen 12 und 15 Leuten, ca. die Hälfte waren junge Priester. Mit dem neuen Kursprogramm war es eine gute Veranstaltung.

Alexander Lechner (DPSG) möchte wissen, ob die Teilnehmer*innen sich auch vorstellen können ehrenamtlich in den Verbänden zu engagieren.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) hat die Teilnehmer*innen nicht explizit darauf angesprochen, kann sich das aber grundsätzlich schon vorstellen und nimmt das in die nächste Veranstaltung mit.

Maria Dorn (KLJB) fragt, was genau Berufseinsteiger*innen in diesem Zusammenhang bedeutet.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erwidert, das sind Gemeindereferent*innen und Pastoralreferent*innen, die momentan in der Ausbildung sind.

2.3.3 AK Konkret

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) fragt nach, ob die Simpert-Vesper nur unter Punkt 1.1 auftaucht, oder noch einmal extra behandelt wird.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) bestätigt dies. Es wurde viel überlegt, an welchem Punkt sie eingefügt werden sollte, dabei wurde dieser als am sinnvollsten empfunden.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) regt an, dass die Simpert-Vesper als einzelner Punkt mehr Gewicht bekäme und auch eine bessere Bewerbung.

Zu 2.1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) findet die neue Homepage sehr schön, hat aber Schwierigkeiten alles zu finden und fragt nach, ob auch der Vorstand beinhaltet ist.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) erwidert, dass der Vorstand eigentlich zu finden sei, bisher nur leider ohne Fotos, die aber noch eingefügt werden. Außerdem weist sie darauf hin, dass die Homepage jetzt auch auf dem mobilen Endgerät verfügbar ist.

3.5 Mitgliedsverbandskonferenz

Simon Steinmayer (KLJB) erkundigt sich, wie oft die Mitgliedsverbandskonferenz tagt.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erwidert, dass die Mitgliedsverbandskonferenz zweimal tagt, diese aber oft wegen fehlenden Mitgliedern nicht beschlussfähig sind. Deswegen wurde auch hier eine kurze Mitgliederkonferenz abgehalten.

5.1 Jugendringe

Fabiola Miller (BDKJ KV Weilheim-Schongau) merkt an, dass die Juleica leider an Bedeutung verloren hat, weil es jetzt die bayerische Ehrenamtskarte gibt. Jetzt gibt es kaum mehr Zuschüsse für die Juleica. Jeder Verband handhabt es anders, wieder Anreize für den Erwerb der Juleica zu schaffen. Während manche den dreifachen Fördersatz anbieten, gibt es bei anderen keine weitere Unterstützung. Sie wünscht sich eine gemeinsame Handhabung, die unter der Führung des BDKJ entstehen kann, sodass wieder mehr Anreize für den Erwerb einer Juleica bestehen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) stimmt ihr zu, und ergänzt die Langwierigkeit des Problems. Sowohl er, als auch Daniel Köberle (BDKJ Bayern) nehmen sich die Anregung mit. Das Problem kann nur aktiv angegangen werden, am sinnvollsten von den Kreis- und Stadtverbänden selbst, die direkten Einfluss auf die Kreis- und Stadtjugendringe haben. Für den BDKJ ist es schwieriger das Problem direkt anzugehen.

Alexander Lechner (DPSG) regt an, DPSGler*innen in die Vorstände der Kreis- und Stadtjugendringe zu wählen, somit haben die Stimmen der Jugendverbände mehr Gewicht.

5.2 Diözese Augsburg

Laura Haug (Kolpingjugend) erkundigt sich, warum beim Jubiläum so wenig los war und wer eingeladen wurde.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) und Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) erwidern, dass sie alle eingeladen haben.

Natascha Maier (KjG) findet es schade, dass kein Treffen mit dem Bischof stattfand und das Interesse nicht so hoch ist, was sich auch im Grußwort des letzten Prismas wieder spiegelt. Trotzdem möchte sie den BDKJ bestärken, sich weiterhin um guten Kontakt zu bemühen, weil Jugendverbände sehr wichtig für das Bistum und die Kirche ist.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) stimmt ihr zu. Möchte aber auch daran erinnern, dass die Bistumsleitung nicht nur aus dem Bischof besteht, sondern auch Dr. Wolfgang Hacker und der Generalvikar dazu gehören, die sich sehr für die Verbände einsetzen. Das wird leider nicht so sehr nach außen kommuniziert, trotzdem ist zwar Wertschätzung da.

Daniel Köberle (BDKJ Bayern) erzählt, in allen bayrischen Diözesen sei der Kontakt zwischen BDKJ und dem Bischof größer als in Augsburg. Er möchte wissen, wie der BDKJ das Verhältnis zwischen BDKJ und BJA bewertet, was das mit der Wertigkeit des BDKJ macht und auch, wie sich das mit dem neuen Bischof ändern kann.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführung) antwortet, dass das letzte Gespräch mit dem Bischof im Jahr 2016. Der BDKJ hat auch immer das Gespräch gesucht, welches auch immer zustande gekommen ist, außer letztes Jahr. Auch war das letzte Gespräch mit dem Bischof sehr wertschätzend, deswegen war der BDKJ auch so erstaunt über das Vorwort des Prismas.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) berichtet, dass es ab dem 1. April 2018 eine Änderung in den Strukturen des Bistums gibt. Während das BJA nun unter der Hauptabteilung 3: Evangelisierung – Jugend - Berufung, ist der BDKJ jetzt von der Hauptabteilung 3 in die Hauptabteilung 2: Seelsorge gewechselt. Diese Änderung hat der BDKJ sehr kurzfristig erfahren, was zeigt, dass die Kommunikation von oben nach unten nicht wirklich funktioniert. Beschlüsse werden umgesetzt ohne mit den Betroffenen zu reden. Der BDKJ wird oft vergessen, sie bemühen sich aber, etwas dagegen zu tun, obwohl das schwer ist. Die Auswirkungen dieser Änderung werden sich erst noch zeigen.

Laura Haug (Kolpingjugend) bezieht sich auf das Vorwort des Prismas, und möchte wissen, ob das noch vor dem Bischof thematisiert wird.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) erwidert, dass das Vorwort bisher noch nicht thematisiert wurde, das aber noch gemacht wird.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erzählt, dass der BDKJ wegen des Vorworts viel positiven Zuspruch erfahren hat, vermutlich mehr, als es bei einem normalen Vorwort der Fall gewesen wäre

5.3 Bischöfliches Jugendamt – BJA

Alexander Lechner (DPSG) spricht einen Appell an Mitarbeiter*innen des BJA aus, sie mögen fähige Pfarrjugenden ermutigen beim BDKJ mitzumachen, durch die offenen Strukturen ist das möglich. Außerdem zeigt er die Möglichkeit auf, dass sich die Pfarrjugenden auch Verbänden anschließen können, bzw. auch eigene Verbände zu gründen. Er spricht eine herzliche Einladung dazu aus.

Simon Steinmayer (KLJB) erkundigt sich nach dem geplanten Jugendfestival, weil im Rechenschaftsbericht nichts dazu zu finden ist.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) meint, das wurde letztes Jahr schon besprochen. Bereits letztes Jahr wurde das Festival abgesagt, weil es zu wenig Anmeldungen gab.

5.5 Diözesanrat

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) möchte von Lisa Buchenberg (Diözesanrat) wissen, ob sich etwas verändert hat, wie der momentane Stand ist.

Lisa Buchenberg (Diözesanrat) verneint Veränderungen. Den Mitgliedern wird durch sie immer wieder ins Bewusstsein gerufen, dass es die Jugendverbände gibt. Auch dass, nur weil alle Mitglieder katholisch sind, nicht alle derselben Meinung sind. Es gibt auch einige Erwachsenenverbände, die der gleichen Meinung sind, mit liberalerer Einstellung. Obwohl die Meinung der „Jugend“ oftmals nicht ernst genommen wird ist es wichtig diese trotzdem zu vertreten, und oftmals eröffnet das auch Türen, wenn andere Verbände die Idee aufnehmen. Es ist also weiterhin wichtig im Diözesanrat weiterhin dabei zu sein.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) bedankt sich bei Lisa Buchenberg (Diözesanrat) dass sie dieses Amt wahrnimmt und sich im Diözesanrat einbringt.

Der Rechenschaftsbericht wird von der Konferenz einstimmig angenommen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) gibt Infos zum Studientag am Samstag.

Alex Lechner (DPSG) fragt welche Parteien eingeladen sind.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender): Morgen kommen die Junge Union, die Jungen Liberalen, die Grüne Jugend, die Jusos und die Linksjugend. Alle weiteren Infos werden morgen mitgeteilt.

Für ihr großartiges Engagement in der Jugendverbandsarbeit bekommen Lisa Buchenberg (KjG) und Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) von Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) und Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) das silberne Ehrenkreuz verliehen.

TOP 6 Berichte aus den Sachausschüssen und des Stiftungsvorstands

Bericht des Satzungsausschusses

Siehe Rechenschaftsbericht

Bericht des Stiftungsvorstandes

Thomas Ermisch (Stiftungskuratorium) berichtet von der Arbeit der Stiftung. Er, Annemarie und Dominik bilden das aktuelle Stiftungskuratorium. Auch dieses Jahr war die Blutspendenaktion, die zum ersten mal 2 tändig stattfand, ein großer Erfolg, und so konnten wieder viele Aktionen der Verbände unterstützt werden. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des BDKJs und des 10-jährigen

Jubiläums der Stiftung, wurde ein Jubiläumsprisma herausgegeben, durch das eine beträchtliche Summe an Zustiftungen zustande kam.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) ergänzt, dass es einen Brief für Priester geben wird, in dem Stiftung beworben wird. Hier wird sowohl um Spenden gebeten, als auch die Unterstützung durch die Stiftung angeboten.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) dankt den Kreis- und Stadtverbänden, die ihren Haushaltsüberschuss an die Stiftung spenden. Außerdem macht sie auf neue Giveaways und Flyer aufmerksam.

TOP 7 Rechenschaftsbericht des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss wird aufgerufen, der Bericht des Wahlausschusses wurde im Rahmen des Rechenschaftsberichtes bereits behandelt.

Thomas Ermisch (Wahlausschuss) und Lisa Buchenberg (Wahlausschuss) aus dem Wahlausschuss berichten: Dieses Jahr keinen Vorstandsposten zu wählen, alles andere ist noch zu wählen. Thomas Ermisch (Wahlausschuss) stellt die zu wählenden Ämter vor. Alex Lechner (DPSG) stellt die Vertretung, die er lange in der Vertretung im Bezirksjugendring übernommen hat, vor. Alle Wahlen werden im Laufe des Wochenendes stattfinden. An der Pinnwand können bis dahin noch Vorschläge für Kandidierende abgegeben werden. Lisa Buchenberg (Wahlausschuss) eröffnet die Kandidat*innenliste.

Zusammenfassung Studienteil

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) begrüßt die Abgeordneten von der Parteien, die Jungen Grünen, die Linksjugend Solid, die Jungen Liberalen, die Junge Union und die Jusos, die für den Studienteil angereist sind. Norbert erklärt den folgenden Studienteil, in dem jede Partei die Möglichkeit hat sich vorzustellen. Anschließend haben alle die Möglichkeit mit den Vertretern der Parteien ins Gespräch zu kommen, in Form einer Speed Dating-Runde. Währenddessen haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit den Parteien Feedback in Form von Briefen zu geben. In der Schlussrunde haben die Parteien die Möglichkeit die in den Kleingruppen diskutierten Kerninhalte vorzustellen und Feedback zu geben.

Auswertung des Studienteils:

Die Jungen Grünen haben die Begegnung sehr positiv und wertschöpfend erlebt. Es wurde vor allem die Gegenveranstaltung gegen den AFD Parteitag in Augsburg thematisiert, dabei betonten sie vor allem das Engagement in den Gruppen. Die Jungen Grünen stellten ihre Position zum Feminismus noch einmal klar, Feminismus ist nicht ihr einziges Thema, es geht vor allem um die Gleichberechtigung der Geschlechter, nicht nur um Frauen.

Die Linksjugend Solid bedankt sich nochmals für die Einladung und die Möglichkeit zum Austausch, auch mit den anderen Jugendparteien. In den Gesprächen kam die Frage auf, warum die Jugendparteien nur so wenig Kontakt mit katholischen Jugendverbänden haben, beide Seiten haben schon die Möglichkeit genutzt Kontakte auszutauschen, Solid fordert auch auf, das bei Interesse

weiter zu tun. Thematisiert wurde auch die Absenkung des Wahlalters, sowie die Gegenaktion zum AFD Parteitag, bei der sie sich auch vorstellen können den BDKJ und seine Mitgliedsverbände mit einzubeziehen. Außerdem bedanken sie sich für das positive Feedback.

Auch die Jungen Liberalen sprechen einen herzlichen Dank für die Organisation, die Einladung und die Umsetzung aus. Sehr positiv war, dass wirklich jeder die Möglichkeit hat mit jedem zu sprechen und auch in der Kaffeepause nochmal Möglichkeiten gab ins Gespräch zu kommen. Die Vertreter empfanden den Austausch als sehr gut und nehmen sich einige Impulse für ihre Arbeit mit nach Hause. In den Gesprächen spiegelte sich die Meinungsvielfalt innerhalb der Partei wieder. Die Julis können sich gut vorstellen auch weiterhin mit katholischen Jugendverbänden in Kontakt zu bleiben und zu kooperieren.

Die Vertreter der Jungen Union betonen, dass sie sehr viele Briefe bekommen haben, bedanken sich für den Input und nehmen neue und vor allem auch sehr konkrete Impulse und Anregungen mit. Auch sie wollen weiterhin mit den katholischen Jugendverbänden in Kontakt bleiben, auch mit einzelnen Verbänden, bzw. auch dem BDKJ, Zusammenarbeiten, wenn sich die Möglichkeit ergibt. Auch sie freuen sich auf weiteren Input durch den Austausch.

Die Jusos haben sehr viele gemeinsame Themen mit den Kleingruppen erschlossen, auch das Thema Ehrenamt, das ja in den Parteien auch eine große Rolle spielt. Auch die Jusos würden sich über weitere Zusammenarbeit freuen und bitten einfach auf sie zu zukommen. Ein konkreter Vorschlag ihrerseits wäre, direkt in eine Jugendgruppe zu gehen und sich als Jugendpartei vorzustellen, was vermutlich auch in Zusammenarbeit mit anderen Jugendparteien stattfinden kann. Auch für die eigenen Parteitreffen laden die Vertreter der Jusos die Verbände herzlich ein. Die Jusos nehmen viele Anregungen und Themen mitnachhause und bedanken sich für den Austausch.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorstand) beschließt die Runde, verabschiedet die Gäste und bedankt sich herzlich. Auch er hofft auf weitere Zusammenarbeit.

Alexander Lechner (DPSG) bestätigt, dass politisches Engagement, vor allem auch von Jugendlichen wichtig und notwendig ist, betont aber, dass Jugendverbände nicht politisch sind. In Jugendverbänden geht es nicht um eine politische Richtung, sondern um Vielfalt und auch um vielfältige Meinungen. Jeder hat politische Themen, die er oder sie auch einbringen und an die Parteien tragen soll, für die auch auf dieser Diözesanversammlung ein sehr guter Austauschort geschaffen wurde, die aber nicht in die Jugendverbandsarbeit gehört.

TOP 8 Bericht von Landes- und Bundesebene, BezJR

Bundesebene

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorstand) begrüßt Lisi Maier (BDKJ Bundesvorsitzende), die ein Grußwort aus der Bundesebene spricht.

Sie begrüßt herzlich alle Anwesenden und freut sich sehr hier sein zu dürfen. Bisher hat sie die Gruppe sehr engagiert und motiviert erlebt, und trotzdem so viele Neue dabei sind, herrscht eine gute Zusammenarbeit, darüber freut sie sich sehr.

Lisi Maier (BDKJ Bundesvorsitzende) stellt die neue Arbeitshilfe der Bundesebene zum Bereich Internationales vor, wozu es auch eine neue, dauerhafte Stelle gibt, an die man sich bei Fragen gerne wenden kann.

Momentan findet ein Satzungsentwicklungsprozess statt, dem alle Diözesen zugestimmt haben. Nun können überall zukunftsfähige Verbandsstrukturen umgesetzt werden, wozu innerhalb der nächsten 2 Jahre alle diözesanen Satzungen angepasst werden, um zukunftsfähigere Strukturen zu bekommen. Auch das Thema Berufungspastoral wird dabei aufgegriffen, das ja auch Thema der Jugendsynode ist. Zum Thema Digitalisierung wird ein Grundsatzbeschluss gefasst.

Sie möchte auch auf die Jugendsynode im Herbst aufmerksam machen, zu der auch eine Vorsynode im März stattfinden wird. An der Vorsynode werden Vertreter des BDKJ teilnehmen. Die Vorsynode dient der Themensetzung im Vorhinein. Eines der Hauptthemen der Vorsynode wird sein, dass auf der eigentlichen Synode nicht nur Bischöfe sind, sondern mindestens genauso viele Jugendliche teilnehmen können, um sinnvoll arbeiten zu können. Es gibt eben die Befürchtung, dass auf der Vorsynode viele Jugendliche kommen werden und Themen setzen werden, während dann im Herbst kaum mehr Jugendliche eingeladen werden und die Bischöfe die gesetzten Themen unter sich diskutieren.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) ergänzt durch eine Facebook Seite zur Vorsynode „Versammlung der Vorsynode“, auf der bis zur Vorsynode Fragen gestellt werden, die die Mitglieder dann diskutieren sollen. Diese Fragen werden dann auf der Vorsynode dem Papst vorgelegt. Sie betont, wie wichtig es ist sich dabei einzubringen und appelliert an alle sich in der Gruppe anzumelden.

Im politischen Bereich berichtet Lisi Maier (BDKJ Bundesvorsitzende), dass die Bundesebene in letzter Zeit vor allem mit den Koalitionsverhandlungen zu tun hatten, dessen Zeitraum dieses Jahr sehr kurz war. Sonst wurden sie immer zu beratungszwecken eingeladen und konnten dabei auch gut eigene Themen anbringen. Dieses Jahr gestaltete sich das etwas schwerer, v.a. im jugendpolitischen Bereich. Im frauenpolitischen Bereich konnten sie sich einbringen, sowie im europapolitischen Bereich. Zum Koalitionsvertrag hat die Bundesebene schon eine Einschätzung herausgegeben, ein Kommentar dazu wird in Kürze folgen, mit einem Überblick über den Vertrag, sowie der Darstellung der BDKJ Positionen zu einzelnen Themen.

Sie macht außerdem auf den Josefstag aufmerksam, dessen Auftaktveranstaltung dieses Jahr am 15.03.2019 ausnahmsweise in Augsburg stattfinden wird. Sie spricht eine herzliche Einladung dafür aus.

Zum Thema des Umgangs mit der AFD, hat sie mitbekommen, dass auf der Diözesanversammlung bereits ein Beschluss gefasst wurde, den sie sich noch anschauen wird. Die Bundesebene hat mit der AFD die Erfahrung gemacht, dass in verschiedenen Landtag Angriffe auf katholische Jugendverbände seitens der AFD stattfanden. Sie bittet solche Vorfälle zu melden, es gibt schon einen recht langen Katalog an Vorfällen. Die Bundesebene bietet auch Beratungsangebote dafür an.

Lisi Maier (BDKJ Bundesvorsitzende) bedankt sich für die Aufmerksamkeit und freut sich noch weiterhin auf eine schöne und erfolgreiche Diözesanversammlung.

Alexander Lechner (DPSG) fragt nach, was der Josefstag ist.

Lisi Maier (BDKJ Bundesvorsitzende) erwidert, dass der Josefstag seit elf Jahren am Tag des Hl. Josefs, am 19.03. gefeiert wird. Der Hl. Josef ist ja der Schutzpatron der Jugendlichen und Arbeiter. Um dieses Datum herum werden jedes Jahr verschiedene Veranstaltungen der Jugendsozial- und Jugendverbandsarbeit gemacht, um die Perspektive der jungen Menschen auf Arbeitssuche in den Fokus der Politik zu rücken. Letztes Jahr fanden die Veranstaltungen unter dem Motto Zukunftszeit, dieses Jahr wird das Thema 4.0, also Digitalisierung sein.

Landesebene

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) begrüßt Daniel Köberle von der Landesebene, der Grußworte aus der Landesebene mitgebracht hat.

Daniel Köberle (BDKJ Landesvorsitzender) freut sich hier sein zu können und richtet herzliche Grüße aus der Landesebene aus. Eigentlich ist nicht er, sondern Jens Hausdörfer für die Diözese Augsburg zuständig, der ist aber leider verhindert.

Er möchte auf die Leistungsstatistik hinweisen, in der 600.000 Jugendliche in der katholischen Jugendarbeit in Bayern teilgenommen haben.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) fragt nach, ob bei der Auswertung Teilnehmer*innen auch doppelt gezählt wurden, oder jeder nur einmal vorkommt.

Daniel Köberle (BDKJ Bayern) antwortet, dass leider eine Person bei doppelter Teilnahme auch doppelt gezählt wurde.

Er stellt den Jahresschwerpunkt der Landesebene vor: Thema „Jetzt ist die Zeit – Schwerpunkt Generationengerechtigkeit“

Die Bevölkerung Deutschlands wird immer älter. Bald wird auch das politische Setting hauptsächlich von Menschen über 60 bestimmt.

Das Thema Generationengerechtigkeit kann auf viele andere Themen angewendet werden, es müssen keine neuen erarbeitet werden. Es wirft hauptsächlich neue Perspektiven auf und ändert die Betrachtungsweise.

Zum Thema Digitalisierung kommen die Aspekte Schule und Digitalisierung auf, sowie auch die neuen Kommunikationswege. Dass es viele Auswertungen auf die Digitalisierung geben wird ist klar, wie nachhaltig diese sein werden ist schwer abschätzbar.

Auch das Thema Erwerbsarbeit wird betroffen sein. In den nächsten 20 bis 40 Jahren wird die vierte industrielle Revolution stattfinden, nach der vermutlich viele Jobs durch Maschinen übernommen werden. So stellt sich die Frage welche Jobs aussterben und welche bleiben.

Beim Thema Steuern stellt sich die Frage, wenn es immer weniger Arbeit gibt, damit auch die Einnahmen durch die Erwerbssteuer sinken, woher bezieht der Staat dann seine Steuern. Dadurch wird auch ein gesellschaftlicher Wandel stattfinden, der Deutschland von einer Arbeitergesellschaft in eine Privilegien Gesellschaft umwandelt.

Auch das Thema Bildung wird betroffen sein. Gerade vor dem Hintergrund eines gesellschaftlichen Wandels muss man sich die Frage stellen, ob das Bildungssystem, dass die Schüler*innen zu einer Arbeitergesellschaft hinführt noch sinnvoll ist. Wäre es in einer Privilegien Gesellschaft nicht sinnvoller, wenn jeder seine intrinsischen Motivationen besser wahrnehmen und ausführen könnte, das Bildungskonzept also eher in Richtung Kultur, Ehrenamt, etc. gestaltet wird.

Das Thema Mobilität ist bereits im Wandel, gerade in Bezug auf selbstfahrende Autos, etc. Auch die Frage, ob jeder ein eigenes Auto als Statussymbol benötigt, oder ob es ein Modell mit Leihautos, die man nur zu den Zeiten hat, in denen man sie wirklich benötigt. Das hätte auch Auswirkungen auf die Parkmöglichkeiten, von denen immer weniger genutzt werden würden, was neue Flächen für neue gesellschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten freilegen würde.

Die Themen Umwelt, Nachhaltigkeit, Globalisierung, fairer Konsum, etc., auf die Generationengerechtigkeit auch Einfluss haben wird, sind beim BDKJ und seinen Mitgliedsverbänden sowieso schon aktuell und werden oft thematisiert.

In Hinblick auf die Sicherungssysteme der Gesellschaft wird es auch Änderungen geben. So wird der sogenannte Generationenvertrag, in dem mehrere junge Menschen einen alten Menschen finanzieren, durch den demographischen Wandel in Deutschland nicht mehr funktionieren. Dafür müssen alternative Konzepte entwickelt werden. Zu diesem Thema ist auch das bedingungslose Grundeinkommen und die Krankenversicherung zu nennen, die in Zukunft vermutlich nicht mehr in der heutigen Form funktionieren können.

Auch die Demokratie wird sich wandeln. Durch Überalterung richtet sich die Politik in erster Linie nach älteren Menschen. Dabei stellt sich die Frage, wie junge Menschen trotzdem noch an der Politik teilnehmen können. Das Thema Wahlaltersabsenkung bekommt dabei eine ganz neue Bedeutung.

Die BDKJ Landesebene wünscht sich, dass sich alle das Thema Generationengerechtigkeit zum Thema machen. Dabei muss sich niemand ein neues Thema wählen, sondern die schon behandelten Themen können einfach nochmals unter diesem Aspekt behandelt werden.

Daniel Köberle (BDKJ Landesvorsitzender) stellt noch Informationsmaterial zum Thema Generationengerechtigkeit vor, das in der Landesstelle erhältlich ist.

BezJR Schwaben

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesavorsitzende) begrüßt Michaela Regele vom Bezirksjugendring Schwaben, die ein kurzes Grußwort mitgebracht hat.

Michaela Regele (BezJR) freut sich hier sein zu dürfen, begrüßt alle Anwesenden und freut sich auf die Veranstaltung. Sie greift das Thema von der Besprechung des Rechenschaftsberichts auf, auch sie findet es schade, dass der Wert der Juleica so niedrig ist und würde sich freuen, wenn sich daran etwas ändert. Sie berichtet außerdem vom Bau der Sporthalle in der Jugendbildungsstätte Babenhausen, der im Herbst abgeschlossen werden soll. Im Weiteren stellt sie kurz sich und den Bezirksjugendring vor und wünscht weiterhin viel Spaß und Erfolg auf der diesjährigen Diözesanversammlung.

Grußwort Domvikar Dr. Florian Markter (Diözesanjugendpfarrer)

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) entschuldigt Domvikar Florian Markter, der leider krankheitsbedingt nicht kommen konnte. Er ruft Oliver Rid (BDKJ SV Kempten) auf, der stellvertretend ein kurzes Grußwort sprechen wird.

Oliver Rid (BDKJ SV Kempten) begrüßt im Namen von Florian Markter alle Anwesenden, und erklärt, dass leider krank ist und nicht kommen konnte, übermittelt aber dessen Wertschätzung an alle. Auch Oliver Rid möchte seine Wertschätzung ausdrücken, besonders auch dem BDKJ als Dachverband. Er betont, dass Jugendarbeit im Verband immer unabhängig von Räumlichkeiten ist, das macht sie auch gleichzeitig unabhängig von Organisationsstrukturen, was Jugendverbände weitre stärkt.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) bedankt sich herzlich bei Oliver Rid, sowohl für dessen Grußwort, als auch für sein Engagement in der Jugendarbeit, denn Oliver wechselt im Herbst leider die Stelle. Er wünscht ihm viel Erfolg und einen guten Start in seiner neuen Stelle in Marktoberdorf, und auch viel Erfolg seinem Nachfolger.

TOP 9 Anträge

Beschlussfähigkeit: (39 von 48) beschlussfähig

Beschlussfähigkeit am Sonntag: (39 von 48) beschlussfähig

9.1 Termin Diözesanversammlung 2020

Einführung:

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) führt in den Antrag ein. Der Termin hat sich langjährig bewährt und soll beibehalten werden.

Inhaltliche Nachfragen:

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, wann der Ort für die Diözesanversammlung 2019 bekanntgegeben wird.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführung) erwidert, sobald sie von den Häusern Bescheid bekommt. Vermutlich wird sie in Rot an der Roth stattfinden, aber das ist noch nicht sicher, weil es in beiden Häusern Umbaumaßnahmen gibt.

Textarbeit:

Benjamin Ziegler (KjG) bemerkt, dass das Datum im Antrag falsch ist.

Der Vorstand bedankt sich und nimmt die Änderung in den Antrag auf.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

9.2 72h Aktion 2019

Einführung:

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) führt in den Antrag und die 72-Stunden-Aktion ein. Um die Aktion im Bistum Augsburg besser planen und durchführen zu können, möchte der Vorstand eine diözesane Steuerungsgruppe einrichten. Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus dem BDKJ Vorstand, und Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin), sowie Heike Müller aus dem BJA, Referentinnen aus den Mitgliedsverbänden (vermutlich von der CAJ und der KLJB) und aus Ehrenamtlichen.

Der Vorstand möchte die vorher festgeschriebenen sechs Ehrenamtlichen auf drei Ehrenamtliche reduzieren, da sonst zu viele in der Steuerungsgruppe sind und die Koordination schwerer wird.

Auf Kreisebene sollen Koordinierungskreise (Ko-Kreise) eingerichtet werden, die sich bei der letzten 72-Stunden-Aktion bereits bewährt haben.

Inhaltliche Nachfragen:

Tobias Aurbacher (KLJB) erkundigt sich nach dem genauen Datum.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) antwortet, dass die 72-Stunden-Aktion vom 23.5.-26.5.2019 stattfinden wird, Flyer werden noch verteilt.

Markus Geßler (BDKJ SV Kaufbeuren) erzählt, dass bei der letzten 72-Stunden-Aktion die KoKreise auf den alten Regionen gearbeitet haben und erkundigt sich, ob das nicht mehr Sinn macht, das dabei zu belassen.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) antwortet, dass das noch nicht genau geplant ist. Anschließend zum Antrag werden in Kleingruppen verschiedene Themen bearbeitet, basierend auf den Erfahrungen vom letzten Mal.

Florian Reitemann (BDKJ SV Kempten) erkundigt sich, warum im Antragstext nur ein Referent er Mitgliedsverbände aufgeführt ist, aber in der Einführung in den Antrag zwei genannt wurden.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) bestätigt, dass das noch geändert werden muss.

Alexander Lechner (DPSG) stellt fest, dass im Antrag konkrete Aufgaben der KoKreise festgehalten sind, aber keine für die diözesane Steuerungsgruppe. Er möchte gerne die Aufgaben der diözesanen Steuerungsgruppe hinzufügen. Daraus formuliert er einen Änderungsantrag, in dem die Aufgaben der diözesanen Steuerungsgruppe, also die Planung und die Organisation der 72-Stunden-Aktion im Bistum Augsburg, festgehalten werden.

Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller aufgenommen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) fragt, was passiert, wenn sich keine KoKreise finden.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) antwortet, dass sie dann ein Problem haben. Die Aufgaben müssten dann von der diözesanen Steuerungsgruppe übernommen werden.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, was dann mit den nicht verbandlichen ist.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) erwidert, dass das noch besprochen wird. Vermutlich übernimmt das dann ein Nachbar-KoKreis oder das diözesane Steuerungsteam.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) würde gerne die Anzahl an Ehrenamtlichen im diözesanen Steuerungsteam wieder erhöhen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorstand) erwidert, dass das diözesane Steuerungsteam nicht unendlich belastbar ist und die Anzahl an Ehrenamtlichen noch geklärt werden muss.

Lisa Buchenberg (KjG) fragt, warum die Zahl an Ehrenamtlichen überhaupt begrenzt werden muss. Warum können nicht alle aufgenommen werden, die Lust haben, nicht nur drei

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) antwortet, dass der Vorstand sich vorstellt, dass die Ehrenamtlichen mehr in den KoKreisen aktiv sind, weil sie da dringender gebraucht werden, und im diözesanen Steuerungsteam viele Hauptamtliche mitwirken.

Markus Geßler (BDKJ SV Kaufbeuren) möchte im Antragstext die Kreisebene herausnehmen und stattdessen Regionalebene einfügen.

Die Änderung wird vom Antragssteller aufgenommen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) möchte die Begrenzung auf sechs Ehrenamtliche im Antragstext herausnehmen und keine Begrenzung einfügen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorstand) verweigert dies, weil die diözesane Steuerungsgruppe noch arbeitsfähig sein soll, und dass bei zu vielen Mitgliedern nicht gegeben ist, da die Koordination der Treffen sehr schwer werden würde.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, wie verfahren wird, wenn sich mehr als drei Ehrenamtliche melden.

Der Vorstand nimmt die Anregung mit.

Alexander Lechner (DPSG) regt an, dass es schwierig ist, dass viele Arbeitstreffen vormittags stattfinden, weil ein Verband nun mal aus Ehrenamtlichen besteht. Solche Treffen sind stark von Hauptamtlichen abhängig, wobei die Möglichkeit für Ehrenamtliche geringer wird sich zu engagieren. Hier sollten sich Hauptamtliche wieder mehr an Ehrenamtlichen orientieren.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) stimmt Alex zu. Auch in der 72-Stunden-Aktion 2013 wurde die Power der Ehrenamtlichen mehr in den KoKreisen benötigt, als in der diözesanen Steuerungsgruppe. In der Steuerungsgruppe findet auch viel Koordination mit der Stadt und anderen Einrichtungen statt, die nur unter der Woche und tagsüber erreichbar sind. In diese Koordination soll vor allem die Zeit der Hauptamtlichen investiert werden. Die Ehrenamtlichen sind vor Ort in den KoKreisen sinnvoller eingesetzt.

Alexander Lechner (DPSG) stimmt Annemarie zu, dass die Rahmenorganisation sehr gut bei den Hauptamtlichen aufgehoben ist. Ihm geht es vor allem auch um die inhaltlichen Entscheidungen, die von Ehrenamtlichen, von Verbändlern getroffen werden sollen.

Katharina Bentele (BDKJ KV Oberallgäu) teilt sie Erfahrung, dass es sinnvoller ist mit weniger Ehrenamtlichen. Lieber arbeitet man mit drei engagierten, und der Rest der Ehrenamtlichen arbeitet auf regionaler Ebene, wo sie gebraucht werden.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) meint, es ist klar, dass sich nur wenige melden.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) möchte niemanden in seinem Ehrenamt beschränken, es ist auch möglich mit sechs Personen zu arbeiten. Trotzdem darf die Realität nicht vergessen werden, in der nicht so viele gefunden werden. In der Praxis wird das Ganze noch schwerer und es ist nicht sinnvoll, wenn alle Ehrenamtlichen im „Backoffice“ arbeiten, die werden auf regionaler Ebene benötigt. Manche Aufgaben werden einfach auf Hauptamtliche ausgelagert.

Alexander Lechner (DPSG) erkundigt sich, welche Größe des diözesanen Steuerungsteams der Vorstand sinnvoll findet.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erwidert, dass aufgrund der Arbeitsfähigkeit, und dass viele Hauptamtliche dabei sind, nur drei Ehrenamtliche sinnvoll sind. Die Realität zeigt außerdem, dass sich nicht mehr als drei finden.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) ergänzt, dass alle Entscheidungen, etc. mit dem Diözesanausschuss rückgesprochen werden, wegen der Transparenz.

Katharina Bentele (BDKJ KV Oberallgäu) möchte die Begrenzung auf maximal drei Ehrenamtliche rausnehmen, mehr werden es am Ende sowieso nicht.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) hat einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung.

Simon Steinmayer (KLJB) stellt eine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag. Eigentlich geht es momentan nur um inhaltliche Fragen, die Textarbeit kommt erst später. Außerdem dreht sich die Debatte im Kreis. Er hat aber noch Textänderungen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) zieht den Geschäftsordnungsantrag zurück.

Textarbeit:

Simon Steinmayer (KLJB) möchte das Datum der 72-Stunden-Aktion einfügen.

Der Antragssteller nimmt die Änderung auf.

Andreas Reiter (BDKJ KV Donau-Ries) möchte die Aufgaben der diözesanen Steuerungsgruppe in den Antragstext aufnehmen.

Die Änderung wird in den Antrag aufgenommen.

Raphael Heinze (KLJB) beantragt eine einheitliche Formulierung von Stunden. Entweder mit dem Kürzel h oder ausgeschrieben.

Die Änderung wird in den Antrag aufgenommen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, ab wann die diözesane Steuerungsgruppe aktiv ist.

Der Vorstand erwidert, dass sie ab heute aktiv ist.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9.3 Projekt „werde WELTfairÄNDERER“

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) und Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) führen inhaltlich in den Antrag und das WELTfairÄNDERER-Projekt im Bistum Augsburg, sowie dessen Durchführung ein. Die Rahmenbedingungen dafür sind schon vorbereitet.

Alexander Lechner (DPSG) erkundigt sich, ob es für die Teamer*innen auch Geld gibt.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) erwidert, dass Teamer*innen als Honorarkräfte auftreten und dabei natürlich Geld bekommen. Wie viel ist noch nicht klar, weil noch nicht klar ist, wie viele Teamer*innen gefunden werden.

Inhaltliche Nachfrage:

Lisa Gabler (PSG) erkundigt sich nach dem genauen Datum

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) erwidert, dass das Datum schon in Absprache mit der Schule, an der das Projekt durchgeführt wird festgesetzt wurde. Der WELTfairÄNDERER findet vom 16.07. – 20.07.2018 statt.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) fragt, wie viele Teamer*innen benötigt werden.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) antwortet, dass in der Woche sechs bis acht Teamer*innen benötigt werden, die alle die ganze Woche dabei sein sollten, eher acht. Dazu kommen dann zwei Teamer*innen aus Mainz, die mit dem Projekt vertraut sind. Außerdem gibt es ein Vorbereitungstreffen und ein Teamer*innenwochenende zum Kennenlernen der Methoden. Es kann auch Sonderurlaub beantragt werden.

Natascha Maier (KjG) wirft ein, dass es an dem Zeitpunkt des Projekts vermutlich problematisch wird Teamer*innen zu finden, da das direkt vor den Zeltlagern ist, für das die Verbände auch Ehrenamtliche brauchen. Sie sieht den Zeitraum kritisch.

Annemarie Leis (BDKJ Geschäftsführerin) meint, dass der Zeitpunkt leider auch nicht geändert werden kann, da die Schule nur zu der Zeit kann.

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) ergänzt, dass diese Woche auch der Beginn der Prüfungszeit ist, für Studenten also auch schwierig.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) meint, dass das auch unterschiedlich ist, dass verschiedene Unis das unterschiedlich handhaben. Dem Vorstand sind die Schwierigkeiten durchaus bewusst, aber der Zeitraum ist eben seitens der Schule nicht anders möglich.

Daniel Köberle (BDKJ Bayern) erzählt, dass das Projekt in Bamberg auch probenhalber durchgeführt wurde und da die gleiche Kritik kam und diese durchaus berechtigt ist, das bedeutet, dass es für

die Teamer*innen*innen*innen nicht einfach ist. Trotzdem empfiehlt er, das Projekt auszuprobieren. Es ist ein sehr interessantes Thema und gibt der Jugendarbeit in Hinblick auf Schule eine neue Dimension, eventuell kann dann die Zusammenarbeit woanders fortgeführt werden. Also empfiehlt er, probier es mal, das Projekt durchzuführen, dann kommt der Erfahrungswert. Trotzdem muss die Kritik im Hintergrund behalten werden.

Tobias Aurbacher (KLJB) findet das Projekt generell sehr gut, Jugendarbeit, die auf Schulen zugeht ist zukunftsfähig. Er hat die gleichen Bedenken, wie seine Vorredner bezüglich des Termins. Er findet es sehr positiv, dass die Teamer*innen als Honorarkräfte angestellt sind, das Konzept gibt es ja auch bei den TdOs, wo es sehr gut funktioniert. Auch die Planungen bisher hören sich sehr gut an, er hofft, dass auch die Durchführung dann gut klappt.

Maria Dorn (KLJB) fragt, ob auch Schüler*innen aus der Abschlussklasse als Teamer*innen in Frage kommen.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) verneint dies. Man braucht etwas Erfahrung in der Jugendarbeit und im Umgang mit Gruppen, die Verbandler und TdO Referenten haben, Schüler*innen aber nicht unbedingt.

Maria Dorn (KLJB) vermutet, dass in den Schulklassen auch Verbandler oder Gruppenleiter sind.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) nimmt den Anstoß mit und möchte das ansprechen.

Maria Dorn (KLJB) schlägt auch vor Leute vor Ort aus den Verbänden anzusprechen.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) bestätigt, dass das getan wird.

Alexander Lechner (DPSG) fragt, warum das Projekt nicht für ein Jahr beschlossen wird. Er möchte das für ein Jahr beschließen und dann eine Reflexion anschließen, um es dann auf der nächsten DV neu zu beschließen.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) meint, dass das gerne geändert werden kann, ihr aber die DV nächstes Jahr zu knapp zur Vorbereitung ist, wenn da erst abgestimmt wird, ob es nochmal durchgeführt wird.

Textarbeit:

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) beantragt, dass Ort und Datum der Veranstaltung in den Antrag aufgenommen werden.

Der Antragsteller nimmt die Änderung nicht auf. Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) begründet dies: Die Änderung würde den Inhalt verändern, weil es auf einen Antrag festgelegt wird. Der Vorstand möchte aber die Freiheit haben, nicht jede Diözesanversammlung einen Antrag stellen zu müssen, deswegen wurde der Antrag offen gestellt.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Natascha Maier (KjG) möchte eine *einmalige* Durchführung des Projekts im Antrag festgehalten haben. Außerdem möchte sie ändern, dass das Projekt zeitnah im Diözesanausschuss reflektiert wird und in diesem Gremium auch über die Weiterführung des Projekts entschieden wird. Sie be-

gründet den Änderungsvorschlag damit, dass es einige Zweifel an der Umsetzbarkeit des WELTfairÄNDERERS gibt, es grundsätzlich aber ein gutes Projekt ist. Mit der Änderung soll die Flexibilität beibehalten werden, dass das Projekt nicht durchgeführt werden muss.

Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller nicht aufgenommen. Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) begründet, dass die *einmalige* Durchführung des Projekts zu eng gefasst ist. Eine Reflexion im Diözesanausschuss ist in Ordnung, aber die Formulierung *einmalig* wird nicht in den Antrag aufgenommen.

Auch Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) bestätigt, dass das *einmalig* herausgenommen wird, die Umformulierung des letzten Satzes im Hinblick auf eine Reflexion im Diözesanausschuss aber eingefügt wird.

Natascha Maier (KjG) verzichtet auf die Formulierung *einmalig*.

Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller aufgenommen.

Maria Gobleder (BDKJ SV Kempten) findet die offene Formulierung gut und mag das Projekt.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9.4 Antrag auf Weiterführung eines spirituellen Arbeitskreises

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) führt inhaltlich in den Antrag ein. Der AK Konkret macht gute Arbeit, die weiterzuführen zu ist.

Simon Steinmayer (KLJB) erkundigt sich, warum der AK Konkret nur für ein Jahr verlängert wird.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erklärt, dass das jährliche Stellen des Antrags, den AK Konkret immer wieder ins Bewusstsein rufen soll. Es besteht an der Stelle auch die Möglichkeit, dass die Mitglieder aufhören können. Außerdem war es der Wunsch der Teilnehmer*innen des AK Konkret.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, wie viele Treffen stattfinden und inwiefern die Verbände davon profitieren.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) erwidert, dass es vier Sitzungen im Jahr gibt, eventuell auch eine Klausur, bzw. die Durchführung der geplanten Aktionen natürlich auch die Anwesenheit der Mitglieder verlangt. Inwiefern die Verbände davon profitieren können am besten diese selbst beantworten, er würde sagen, dass auf jeden Fall ein Mehrwert vorhanden ist, durch die Vernetzungsmöglichkeit.

Laura Haug (Kolpingjugend) berichtet vom Spiritag des AK Konkret, der im Januar angedacht war, an dem die Kolpingjugend leider nicht teilnehmen konnte. Ansonsten kommt bei ihrem Verband wenig vom AK Konkret an.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) verweist auf die Aktion 150x Amen und das Buch dazu.

Lisa Buchenberg (KjG) erzählt, dass sie vom AKK durchaus profitiert, auch, weil sie Mitglied in beiden Gremien ist. Sie erzählt von der Spiriapp des AKK, die es den Verbänden sehr leicht macht vom AKK zu profitieren und die auch gerne von den Verbänden weitergeführt werden darf.

Alexander Lechner (DPSG) erzählt, dass die DPSG keinen Spiri AK hat, wie viele andere Verbände, und auch keinen Kurat. Er empfindet das Konzept des AKK als sinnvoll, auch dass der Spirituelle Aspekt gebündelt wird. Leider ist eine inhaltliche Rückbindung in den Verband nicht gegeben. Der AKK ist trotzdem gut, obwohl damit das Problem der DPSG noch nicht behoben ist.

Jasmin Klein (CAJ) berichtet, dass die CAJ eine Spirigruppe gründen möchte, um spirituelle Angebote mehr nutzen zu können.

Alexandra Hofer (PSG) berichtet, dass die PSG eine Kuratin hat und auch den Spiritag sehr positiv erlebt hat. Dieser konnte leider nicht so stark wahrgenommen werden, weil er mit einer eigenen Veranstaltung zusammenfiel.

Tobias Aurbacher (KLJB) berichtet, dass die KLJB vom AKK stark profitiert hat, vor allem durch die Aktion 150x Amen, in der die KLJB sehr viele Gottesdienste veranstaltet hat. Dadurch ergab sich eine große öffentliche Aufmerksamkeit. Auch sie erlebten den Spiritag als positiv und konnten sich gut austauschen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) freut sich über meist positive Rückmeldung, er möchte nur nicht, dass sich die Arbeit des AKK im Sand verläuft.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) stellt eine Gegenrede, er hat noch einen Änderungsantrag.

Der Geschäftsordnungsantrag wird mit zwei Enthaltungen und 24 Gegenstimmen abgelehnt.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) findet es sinnvoll, den AKK durch immer wieder neue Abstimmungen immer wieder neu ins Gedächtnis zu rufen.

Lisa Buchenberg (KjG) dankt Marcus, die Arbeit des AKK muss weiter verbreitet werden, das funktioniert nur, wenn alle mitmachen.

Tobias Aurbacher (KLJB) erkundigt sich, von wem der AKK begleitet wird. Im Antrag steht, dass ein Vorstandsmitglied ihn begleitet. Er fragt, ob das festgelegt ist zwischen Dominik und Isabell, oder nicht.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) antwortet, dass seinerwegen im Antrag auch mindestens eine Begleitung stehen kann, das sich aber eben auf die geistliche Begleitung im Vorstand bezieht, also theoretisch zwei diese Aufgabe erfüllen können, sie können dabei gegebenenfalls auch tauschen.

Textarbeit:

Tobias Aurbacher (KLJB) möchte die geistliche Begleitung nicht auf eine beschränken, um die Option offen zu halten auch mehrere zu haben.

Die Änderung wird in den Antrag aufgenommen.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) möchte nicht jedes Jahr erneut über den Antrag abstimmen, versteht aber auch die Argumente, dass der AKK immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden muss. Er stellt eine Antragsänderung, die den AKK jeweils auf drei Jahre beschließt, also dass er erst 2021 wieder abgestimmt wird.

Die Änderung wird vom Antragssteller nicht aufgenommen. Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) begründet dies: Erstens ist das der Wunsch der Mitglieder, den AKK auf ein Jahr laufen zu lassen; zweitens muss der AKK immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden; drittens sind Isabel und er dagegen.

Lisa Buchenberg (KjG) stimmt Dominik zu, dass drei Jahre zu lang sind. Der AKK ist konstant besetzt, größere Projekte können auch so durchgeführt werden. Außerdem senkt das eine Jahr die Hemmschwelle mitzumachen.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) bleibt bei seinem Änderungsantrag.

Abstimmung:

Änderungsantrag wird mit sechs Enthaltungen und 26 Gegenstimmen abgelehnt

Alexander Lechner (DPSG) möchte in den Antrag aufnehmen, dass der/die Vorstandsreferent/in die Aufgabe übernehmen darf.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) sagt, dass letztes Jahr abgestimmt wurde, dass Vorstandsreferenten die Aufgaben übernehmen dürfen, das also abgesichert ist.

Alexander Lechner (DPSG) zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Lisa Buchenberg (KjG) hat keinen Änderungsantrag möchte aber ein Stimmvotum, wer sich vorstellen kann in den AKK zu gehen.

Abstimmung:

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) appelliert noch einmal an alle, sich beim AK Konkret einzubringen.

9.5 Initiativantrag der Kolpingjugend

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) führt in den Initiativantrag ein. Beim diesjährigen AfD Parteitag in Augsburg sollen die Jugendverbände eine Gegenveranstaltung machen.

Inhaltliche Nachfragen:

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, wie die Veranstaltung genau aussehen soll. Soll es eher eine polarisierende Veranstaltung sein, oder eine, die vom Parteitag ablenkt, also soll die Veranstaltung eher eine Demonstration sein, oder zeigen, was Jugendarbeit bedeutet. Er äußert die Befürchtung, dass mit so einer Veranstaltung der AfD eine Bühne gegeben wird.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) erwidert, dass sie das selber noch nicht so genau wissen. Er hat etwas von einem Konzert auf dem Rathausplatz gehört, weiß aber nichts Genaues. Die Veranstaltung soll nicht extremistische, wie in München werden.

Noah Appel (Kolpingjugend) fügt hinzu, dass es um Pro Demokratie geht.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) findet den Ansatz gut. Er möchte zeigen, dass Jugendverbände für Demokratie stehen.

Alexander Lechner (DPSG) meint, dass die AfD schon eine Bühne medialer Aufmerksamkeit haben. Er möchte aktiv dagegen stehen und die mediale Aufmerksamkeit zu uns ziehen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) dankt der Kolpingjugend für den Antrag. Es gab schon vor dem Antrag Überlegungen für eine Veranstaltung, zumal parallel zum AfD Parteitag auch die BDKJ Landesversammlung stattfindet. Der Stadtjugendring hat in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Menschenwürde etwas geplant, dem man sich anschließen kann. Dahingehend möchte der Vorstand den Antrag ändern, dass man sich dieser Veranstaltung anschließt.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) ist offen für Änderungen.

Textarbeit:

Der Vorstand legt einen Änderungsantrag vor, in dem festgehalten ist, dass sich der BDKJ als Kooperationspartner mit weiteren Organisationen zusammenschließt, die ähnliche Grundwerte vertreten, wie der BDKJ und seine Mitgliedsverbände. Aus dieser Zusammenarbeit entstehende Veranstaltung(en) am Termin des AfD Parteitages in Augsburg werden unterstützt.

Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) erklärt, dass vorher der Satz zu eng gefasst war, weil daraus hervorging, dass der BDKJ eine Veranstaltung machen muss. Dem Vorstand ist es lieber selbst Kooperationspartner zu werden und sich aktiv zu beteiligen, also nicht selber der Träger sein zu müssen.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) versteht den Punkt, es war auch der Wunsch der Kolpingjugend, sich an einer Veranstaltung zu beteiligen. Er möchte aber, dass, wenn keine Kooperation zustande kommt, der BDKJ selber eine Veranstaltung macht.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) meint, dass seiner Befürchtungen unbegründet sind, weil genug Gruppen etwas planen, hat man auch gesehen bei den Parteien, die da waren.

Isabel Condini Mosna (Geistliche Begleitung des BDKJ) ergänzt, dass das Bündnis für Menschenwürde bereits den Rathausplatz gemietet hat.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung für fünf Minuten.

Es gibt keine Gegenrede, somit ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Der Antragsteller nimmt den Änderungsantrag an.

Die Kolpingjugend ändert den Antrag ab. Sie fügen hinzu, dass, wenn keinerlei Kooperationen zustande kommen, der BDKJ Vorstand sich um eine eigene Veranstaltung bemüht, die keinerlei extremistischen oder gewaltbereiten Charakter aufweist. Der BDKJ Diözesanausschuss wird über die aktuelle Situation der Veranstaltung informiert.

Die Kolpingjugend begründet die Änderung damit, dass sie es gut finden sich einer anderen Veranstaltung anzuschließen, sie möchten aber in jedem Fall auf unsere Art und Weise Flagge zeigen und Einstehen für kulturelle Offenheit und freie Demokratie.

Lukas Hofmann (BDKJ Ostallgäu) möchte, dass die Veranstaltung, der sich der BDKJ und seine Mitgliedsverbände anschließen auf die richtige Art und Weise stattfindet. Er möchte sich nicht einer Anti AfD Kampagne anschließen.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) erwidert, dass deswegen im Antrag festgehalten ist, dass es eine Veranstaltung für kulturelle Offenheit und Demokratie sein soll und keine extremistische, bzw. mit der Haltung des BDKJ nicht kompatibel.

Susanne Keil (BDKJ KV Ostallgäu) möchte eine *angemessene* Kooperation in den Antrag aufnehmen.

Lukas Hofmann (BDKJ KV Ostallgäu) spricht sich für eine Veranstaltung für kulturelle Offenheit und Demokratie aus, aber eine, die nicht direkterweise gegen den AfD Parteitag ist. Und möchte das im Antrag hinzufügen.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) weist den Änderungsantrag zurück.

Alexander Lechner (DPSG) ist gegen den Änderungsantrag. Gegen einen Parteitag ist nichts auszusetzen, aber gegen dessen Inhalte schon und das darf auch ausgesprochen werden, was sogar getan werden muss, weil dessen Inhalte nicht konform mit denen des BDKJ sind.

Lukas Hofmann (BDKJ KV Ostallgäu) erwidert, dass das auch getan werden kann, indem man sich für Demokratie ausspricht und nicht gegen die AfD, weil man ihnen dann wieder eine Bühne gibt.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) sieht, dass es für den Antrag zwei verschiedene Veranstaltungen geben kann. Entweder eine gegen die AfD oder eine für Demokratie. Am besten ist es man nimmt der AfD sofort den Wind aus den Segeln, indem man keine Gegenargumente zulässt. Also nicht die AfD auspfeifen, da wird man nicht gehört.

Noah Appel (Kolpingjugend) meint, dass deswegen der Satz davorsteht. Dieser Aspekt ist sonst zu oft im Antrag, er wurde schon zweimal angesprochen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) stellt fest, dass es dem BDKJ leicht fällt eine klare Stellung zum Thema Ökologie zu beziehen nicht aber zum schwarzen Block oder zum AfD Parteitag. Es muss aber, seiner Meinung nach klar gesagt werden, dass sich der Antrag gegen die AfD richtet, die nicht konforme Themen zum BDKJ hat.

Daniel Köberle (BDKJ Landesvorsitzender) findet eine Veranstaltung für Demokratie gut, aber es muss doch explizit gesagt werden, was Sache ist. Es sollte also nicht ausgeschlossen werden gegen die AfD auf die Straße zu gehen. Besser ist ein Demokratiefest, aber dass dieses sich gegen die AfD richtet sollte nicht ausgeschlossen werden.

Lisa Buchenberg (KjG) ruft zur Beteiligung an der Veranstaltung auf. Klar ist, dass es eine geben wird. Diese wird aber nicht rein vom BDKJ und seinen Mitgliedsverbänden sein, sondern auch andere Meinungen werden präsent sein, auch andere Gruppen werden da sein, die vielleicht extremistisch auftreten, das kann nicht beeinflusst werden.

Alexander Lechner (DPSG) stimmt Lisa zu, eine Veranstaltung rein für Demokratie ist leider Augenschere. Gegenargumente müssen sich gegen etwas stellen, also gegen eine Gruppe. Gegen die AfD. Wenn der Änderungsantrag angenommen wird, dann handelt es sich bei der Veranstaltung nicht mehr um eine Gegenveranstaltung, sondern nur eine Veranstaltung.

Lukas Hofmann (BDKJ Ostallgäu) bleibt bei seinem Änderungsantrag.

Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller nicht aufgenommen.

Abstimmung des Änderungsantrags:

Änderungsantrag wird mit 30 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

Da es keine weiteren Änderungsanträge gibt, wird der Antrag nun abgestimmt.

Abstimmung:

Antrag wird mit vier Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen.

Thomas Ermisch (Kolpingjugend) bedankt sich für die Diskussion und die Annahme des Antrags.

9.6 Initiativantrag des BDKJ Kreisverbandes Landsberg

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) stellt offiziell einen Initiativantrag und beantragt diesen in die Tagesordnung aufzunehmen.

Der Antrag wird mit 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Der Initiativantrag des KV Landsberg wird aufgerufen.

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) führt in den Antrag ein. Den Kreis- und Stadtverbänden fehlte bislang die nötige Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden, um Kontakt zu den jeweiligen Ortsgruppen aufzunehmen. Beantragt wird pro Kreis- und Stadtverband ein Emailverteiler, in dem die Ansprechpartner der Verbände zu erreichen ist.

Inhaltliche Nachfragen:

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erkundigt sich, um welche Mitgliedsverbände es sich handelt.

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) erwidert, es handele sich um alle Mitgliedsverbände, sowie um alle Kreis- und Stadtverbände.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) entschuldigt sich für die wenige Unterstützung seitens des Vorstands. Dieser könne die Unterstützung einfach nicht geben, da sie selbst keinen Zugang zu den Daten haben. Der BDKJ kann den Antrag auch aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erfüllen. Das können nur die Mitgliedsverbände auf Diözesanebene.

Patrick Kuhn (BDKJ KV Landsberg) meint, dass ihnen die Problematik durchaus bewusst ist, deswegen soll auch darauf hingearbeitet werden. Auch der Kontakt mit den Verbandsvorständen ist gewünscht, um diesen Kontakt herzustellen können Emailverteiler eingerichtet werden, bei denen persönliche Daten in Augsburg bleiben und nicht an die Kreis- und Stadtverbände weitergegeben werden.

Alexander Lechner (DPSG) merkt an, dass auf persönliche Daten geachtet werden muss, er versteht aber, dass die Kreis- und Stadtverbände ansonsten nicht arbeiten können. Beide Seiten müssen also auf einander zugehen, und der Vorstand als Sammler der Daten ist sinnvoll, sowie ein Mailverteiler als Startpunkt. So bleiben die Infos privat, das besteht aber auch die Verpflichtung, sich mit den Verbänden auseinanderzusetzen.

Natascha Maier (KjG) stimmt Norbert zu, der Datenschutz ist schwer, weil einfach nichts weitergegeben werden darf. Ein Problem ist auch, dass die Mitgliedsverbände selber auch nicht immer alle Kontakte haben, vor allem wenn sich etwas ändert, und dann werden veraltete Infos weitergegeben.

Alexander Lechner (DPSG) kann das nachvollziehen. Die Mitgliedermeldung ist gesamtverbandlich organisiert. Ein Vorschlag wäre, Pseudonyme einzurichten oder Weiterleitungsmailadressen anzulegen. Die DPSG macht das sowieso schon, dieser Verteiler ist eine indirekte Art zu kommunizieren, aber im Vertrauensschutz.

Theresa Frech (BDKJ KV Dillingen) sagt, dass es sehr wichtig ist damit anzufangen. Es ist sehr nervig für die Kreis- und Stadtverbände, dass man keine Daten und damit keine Leute kriegt und damit keine beschlussfähige Versammlung zustande bringt.

Markus Geßler (BDKJ SV Kaufbeuren) ergänzt, dass es nicht nur um persönliche Daten geht, sondern dass er sich insgesamt mehr Transparenz wünscht, oft wissen die Kreis- und Stadtverbände gar nicht so genau, wer da bei ihnen ist.

Simon Steinmayer (KLJB) erzählt, dass die KLJB auf ihrer Homepage alle Ortsgruppen aufgeführt hat. Sie dürfen außerdem keine Daten weitergeben. Sein Vorschlag ist, dass die Kreis- und Stadtverbände die Infos an die Diözesanstellen schicken, die diese dann weiterleiten.

Florian Reitemann (BDKJ SV Kempten) meint, dass es gute Datenbanken gibt, auch mit registrierten Ortsverbänden.

Theresa Frech (BDKJ KV Dillingen) sagt, dass das geschafft werden muss, weil ansonsten müssen die Kreis- und Stadtverbände aufgelöst werden, wenn sie nie beschlussfähig sind.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) findet diese Diskussion wichtig, und sie soll bitte weiterverfolgt werden. Der BDKJ kann die Verbände dabei unterstützen, das Problem aber nicht lösen, auch nicht wenn der Antrag hier beschlossen wird.

Markus Geßler (Präsidium der DiKo) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung für 5 Minuten.

Weil keine Gegenrede kommt wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Der BDKJ KV Landsberg zieht den Initiativantrag zurück.

9.7 Initiativantrag vom BDKJ KV Landsberg am Lech

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) stellt offiziell einen Initiativantrag und beantragt diesen in die Tagesordnung aufzunehmen.

Der Antrag wird mit 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Der Initiativantrag des KV Landsberg wird aufgerufen.

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) führt in den Antrag ein. Grundsätzlich ist der Inhalt ähnlich dem vorgehenden Antrag. Nun werden nur die Mitgliedsverbände mehr in die Pflicht gezogen, dass der Vorstand das besser in den Verteiler einpflegen kann. Trotzdem soll die Anonymität gewährleistet sein.

Inhaltliche Nachfragen:

Tobias Aurbacher (KLJB) versteht denn Ansatz das einzurichten, meint aber, dass trotzdem persönlicher Kontakt aufgebaut werden muss und dass ein Mailverteiler nicht nachhaltig ist.

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) ist das bewusst, das liegt dann in der Verantwortung der Kreis- und Stadtverbänden und diese Kontaktaufnahme soll auch gewährleistet werden. Aber sie muss halt erstmal geleistet werden.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) ergänzt, dass man ja grundsätzlich erstmal die Möglichkeit haben muss, Kontakt aufzunehmen.

Benjamin Ziegler (KjG) meint, dass die KjG dem ganzen positiv gegenübersteht und sieht das eher als Auftrag an die Mitgliedsverbände. Prinzipiell ist das eine gute Sache.

Textarbeit:

Markus Geßler (BDKJ SV Kaufbeuren) beantragt eine Konkretisierung zu *BDKJ Diözesanvorstand*.

Die Änderung wird in den Antrag aufgenommen.

Alexander Lechner (DPSG) möchte zusätzlich einfügen, dass allen Kreis- und Stadtverbänden im Rahmen der DiKo eine Liste mit allen, im Gebiet tätigen Ortsgruppen der Mitgliedsverbände zugänglich gemacht wird.

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) findet das gut. Sie möchte die DiKo auf die Herbstdiko spezifizieren.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erkundigt sich, ob das trotzdem noch per Mail verteilt werden darf.

Viola Kohlberger (BDKJ KV Landsberg) bejaht dies, die Herbstdiko ist als Abgabetermin zu sehen, als Datum, nicht zwingend als persönlicher Übergabeort.

Benjamin Ziegler (KjG) beantragt, dass das Bemühen *in Zusammenarbeit mit den Diözesanstellen* der Mitgliedsverbände stattfindet.

Die Änderung wird in den Antrag aufgenommen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) möchte das Bemühen durch *verpflichten* ersetzen.

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) erwidert, dass eine Verpflichtung schwer ist, weil das nicht unbedingt umsetzbar ist, wenn die Mitgliedsverbände nicht mitmachen.

Marcus Kalusche zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Abstimmung:

Antrag wird mit 5 Enthaltungen angenommen.

Ergebnisse der Kleingruppenarbeit zur 72-Stunden-Aktion.

Gruppe 1:

- Kein übergeordnetes Thema, lieber Vorschlags Katalog von der Steuerungsgruppe als Inspiration für Verbände
- Aufgaben nicht von öffentlichen Körperschaften übernehmen (die eigentlich von der Gemeinde sind)

Gruppe 2:

- Kein übergeordnetes Thema, das schränkt ein; lieber Vorschläge von der Gemeinde, die von Gruppen übernommen werden können
- Besseres Merchandise: z.B. jedes Projekt eigenes Banner
- Auftaktveranstaltungen in den KoKreisen; online connecten, gemeinsamer Countdown, an dem man auch teilnehmen kann wenn nicht da ist

Gruppe 3

- Wo wären wir ohne Ehrenamt als Thema, sehr frei
- Positiv vom letzten Mal ist die große öffentliche und auch mediale Aufmerksamkeit
- Handbuch mit Versicherungen, Richtlinien, etc.

Gruppe 4

- Projekte nicht immer gemeinnützig → Regelwerk/Leitfaden für Projekte
- Kein Thema, aber Slogan (fleißig wie Sabinchen)

- Werbung und Info Fluss verbessern (von Bundesebene bis KoKreise)

Gruppe 5:

- Reflexion von 72 2013, die man anschauen kann, Schulbefreiung super
- Nicht zu große gruppen
- Intensive Reflexion vom letzten mal
- Starter box praktikabler füllen (z.B. mit Handschuhen)
- Spiri Impulse nicht geeignet → kürzere Impulse

TOP 10 – Wahlen

10.1 Diözesanausschuss – siehe Anlage

10.2 Wahlausschuss – siehe Anlage

10.3 Satzungsausschuss - siehe Anlage

10.4 Diözesanrat – siehe Anlage

10.6 Delegierte BezJR- siehe Anlage

TOP 11 Verschiedenes

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) will auf Aktion von Missio in der Diözesanstelle hinweisen, nicht mehr benötigte Handys können abgegeben werden, diese werden dann wiederverwertet.

Theresa Frech (BDKJ KV Dillingen) bewirbt die Fachstelle für junge Erwachsene und teilt Infomaterial dazu aus

Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) weist nochmal auf den Antrag zum AfD Parteitag hin, vergesst nicht euch mit möglichst vielen Leuten zu beteiligen.

Marcus Kalusche (BDKJ KV Donau-Ries) erzählt, dass der BDKJ Donau-Ries eine neue Mailadresse hat. Norbert wird diese verteilen.

TOP 12 Beschließung der Konferenz

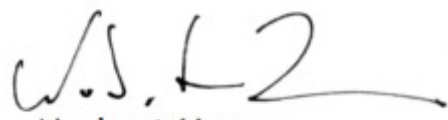
Norbert Harner (BDKJ Diözesanvorsitzender) bedankt sich für die tolle Teilnahme, hat sich sehr gefreut und hofft auf ein baldiges Wiedersehen.

Auch Teresa Jetschina (BDKJ Diözesanvorsitzende) bedankt sich bei allen, vor allem auch bei Johanna Maierbeck-Doll für die Moderation, bei Annemarie Leis, die den Vorstand wunderbar unterstützt hat und bei Veronika Wenderlein für das Protokoll.

Dominik Zitzler (BDKJ Diözesanpräses) bedankt sich besonders bei allen, die aus einem Amt ausgeschieden sind und überreicht ihnen ein Geschenk. Er beschließt die Versammlung mit einem gemeinsamen Gebet.

Für das Protokoll:

Veronika Wenderlein
Protokollantin



Norbert Harner

BDKJ Diözesanvorsitzender

Anlagen

- Anträge
- Wahlprotokolle
- Beschlussfähigkeiten

BDKJ Diözesanverband Augsburg
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
0821/3166-3451



Beschlussfähigkeit der BDKJ Diözesanversammlung 2018

09.-11.03.2018, Jugendhaus Elias, Seifriedsberg

Festgestellt am

Datum: 09.03.2018 10.03.2018 10.03.2018 11.03.2018
 Uhrzeit: 20.00 Uhr 10.30 Uhr 16.15. Uhr 9.00 Uhr

Stimmberechtigte KSV	Stimmen möglich	FR	SA Vormittag	SA Nachmittag	SO
Aichach-Friedberg	1	0	0	0	0
Augsburg-Stadt	1	0	0	0	0
Dillingen	2	2	2	2	2
Donau-Ries	2	2	2	2	2
Kaufbeuren	2	2	2	2	2
Kempten	2	1	2	2	1
Landsberg am Lech	2	2	2	2	2
Lindau	1	0	0	0	0
Memmingen	1	0	0	0	0
Neuburg-Schrobenhausen	2	1	1	2	2
Oberallgäu	1	0	1	0	0
Ostallgäu	2	2	2	2	2
Unterallgäu	1	1	1	1	1
Weilheim-Schongau	2	2	2	2	2
Regionalverband	0	0	0	0	0
Summe	22	15	17	17	16

Stimmberechtigte MV	Stimmen möglich	Anwesend	Anwesend	Anwesend	Anwesend
CAJ	1	1	1	1	1
DPSG	2	2	2	2	2
KJG	4	4	4	4	4
KLJB	4	4	4	4	4
Kolpingjugend	4	4	3	3	4
KSJ	2	0	0	2	2
J-GCL-MF	2	2	2	0	0
J-GCL-JM	1	0	0	0	0
PSG	2	2	2	2	2
Summe	22	19	18	18	19

BDKJ Diözesanvorstand	Stimmen möglich	Anwesend	Anwesend	Anwesend	Anwesend
Vorstand	4	4	4	4	4
Summe	4	4	4	4	4

Es sind die Hälfte oder mehr (7) der RKSv anwesend?

ja ja ja ja

Sind 4 oder mehr Mitgliedsverbände anwesend?

ja ja ja ja

Die BDKJ Diözesanversammlung ist beschlussfähig?

ja ja ja nein

Mit insgesamt

38 39 39 39

Für eine einfache Mehrheit sind

19 20 20 20

Für eine 2/3 Mehrheit sind

29 30 30 30

Stimmen nötig.

Stimmen nötig.

Folgende RKSv sind nicht stimmberechtigt	Grund
Neu-Ulm	DO § 31 Abs. 3
Regionalverband	DO § 31 Abs. 3

TOP 9.1. Termin für die Diözesanversammlung 2020

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die Diözesanversammlung 2020 vom 20. bis 22. März stattfindet.

Antragsbegründung

Laut Diözesanordnung bestimmt die Diözesanversammlung ihren Termin selbst. Im Jahr 2019 findet die DV vom 29. bis 31. März im Jugendhaus St. Norbert, Rot an der Rot oder in der Jugendbildungsstätte Babenhausen statt. Bewährt hatte sich in den letzten Jahren das Wochenende um den 4. Fastensonntag.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	37	1	1

TOP 9.2 72-Stunden Aktion 2019

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge beschließen, für die 72-Stunden-Aktion, die vom 23.-26.05.2019 stattfindet, eine diözesane Steuerungsgruppe (DSTG) einzurichten. Die DSTG setzt sich zusammen aus BDKJ Vorstand und Geschäftsführung, ein*e Vertreter*in des BJA, mindestens ein*e Referent*in der Mitgliedsverbände und maximal **drei** Ehrenamtlichen aus den Verbänden. Ihre Aufgaben sind die Planung und Organisation der 72-Stunden-Aktion im Bistum Augsburg. Zudem werden auf regionaler Ebene geeignete Koordinierungskreise (KoKreise) als organisatorische Ebene eingerichtet. Aufgabe der KoKreise ist es, den Rahmen zu organisieren, Projekte zu entwickeln und auszuwählen und die Aktionsgruppen vor Ort zu begleiten.

Antragsbegründung

Die Diözesane Steuerungsgruppe wird eingerichtet, um die 72-Stunden Aktion im Bistum Augsburg zu planen, zu organisieren (z.B. Finanzierung/Sponsoring; Auftakt- und Abtaktveranstaltung; Öffentlichkeitsarbeit) und um die KoKreise und Aktionsgruppen zu begleiten. Die konkreten Arbeitsaufträge und ein mögliches Schwerpunktthema der Aktion sollen der DSTG von der Diözesanversammlung mit auf den Weg gegeben werden.

Die Koordinierungskreise als Organisationsebene vor Ort/auf Kreisebene haben sich bei der letzten 72-Stunden Aktion 2013 bewährt. Aus diesem Grund möchten wir aus den Erfahrungen der vergangenen Aktion und in Absprache mit der DSTG passende KoKreise einrichten.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	39	0	0

TOP 9.3 Projekt „werde WELTfairÄNDERER“

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge die Durchführung des Projektes „werde WELTfairÄNDERER“ im Bistum Augsburg beschließen. Das Projekt wird federführend vom BDKJ Vorstand und in enger Absprache und Beteiligung mit den jeweiligen Ortsgruppen der Mitgliedsverbände und den BDKJ Kreis- und Stadtverbänden organisiert und an einer Schule durchgeführt. Das Projekt wird zeitnah im BDKJ DA reflektiert. Der BDKJ DA entscheidet über die Weiterführung des Projekts.

Antragsbegründung

Die Möglichkeiten einer Umsetzung des Projektes wurden seit der letzten Diözesanversammlung geprüft. Die Ergebnisse und die bisherige Planungen und Absprachen werden mündlich vorgetragen.

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	39	0	0

TOP 9.4 Antrag auf Weiterführung eines spirituellen Arbeitskreises

Antragssteller

BDKJ-Diözesanvorstand

Antragstext

Die Diözesanversammlung möge beschließen, für ein Jahr bis zur Diözesanversammlung 2019 den spirituellen Arbeitskreis „AK Konkret“ weiterzuführen.

Der Arbeitskreis besteht aus Freiwilligen der Mitglieds-, Regional-, Kreis- und Stadtverbände und wird von mindestens einem Mitglied des BDKJ-Diözesanvorstands Augsburg begleitet.

Antragsbegründung

Aus den Ergebnissen des letztjährigen AK Konkret ergeben sich folgende Aufgaben für den Arbeitskreis, die weiter bearbeitet werden müssen:

- Weiterentwicklung und Publikation der „Spiri-App“

Darüber hinaus macht es sich der AK weiterhin zur Aufgabe, die verbandliche Spiritualität zu stärken. Beispielsweise durch:

- Vernetzung spiritueller Arbeitskreise der Mitgliedsverbände
- Wachhalten der „Theologie der Verbände“
- Stärkung des „K“ im verbandlichen Profil
- Förderung und Erhalt einer gesunden spirituellen Vielfalt in der Verbändelandschaft

(die weitere Begründung erfolgt mündlich auf der Versammlung!)

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	37		2

TOP 9.6. Initiativantrag an die Diözesanversammlung des BDKJ DV Augsburg 2018

Antragsgegenstand: Beteiligung an einer Gegenveranstaltung zum AfD-Bundesparteitag in Augsburg

Antragssteller: Diözesanleitung der Kolpingjugend im Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg, sowie mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der Diözesanversammlung

Antragstext:

Die Diözesanversammlung beschließen:

Sollte die Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) ihren Bundesparteitag in Augsburg abhalten, wird der BDKJ-Diözesanvorstand beauftragt, sich an der Organisation einer Veranstaltung zu beteiligen, die sich für kulturelle Offenheit und gelebte Demokratie ausspricht. Der BDKJ wird sich als Kooperationspartner mit weiteren Organisationen zusammenschließen, die ähnliche Grundwerte vertreten wie der BDKJ und seine Mitgliedsverbände. Aus dieser Kooperation entstehende Veranstaltung(en) am Termin des AfD Parteitages in Augsburg werden unterstützt. Sollte keine angemessene Kooperation zustande kommen, wird sich der BDKJ Vorstand um eine eigene Veranstaltung kümmern. Hierbei gilt zu beachten, dass diese Veranstaltung keinerlei extremistischen oder gewaltbereiten Charakter aufzeigt. Die Mitgliedsverbände werden die Veranstaltung mittragen, bewerben und daran teilnehmen. Der BDKJ Diözesanausschuss wird über die aktuelle Situation der Veranstaltung informiert.

Begründung:

Dass die AfD ihren Parteitag in Augsburg abhalten möchte, kursiert seit Anfang des Jahres in den lokalen Medien. Als Datum soll der 30. Juni / 1. Juli fix sein. Einige Mitglieder der AfD stehen für nationalistisches Verhalten, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz. Dies sind Werte, die der politisch rechten Ausrichtung zugeordnet werden. Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände hingegen stehen für Demokratie und Toleranz gegenüber andersdenkenden Personen und Gruppen. Als katholische Jugendverbände ist es unsere Pflicht, Aufklärungsarbeit zu betreiben um so – gerade Jugendlichen und jungen Erwachsenen – vor Augen zu führen, welche Auswirkungen nationalistische und protektionistische Politik haben kann.

Für den Antragssteller

Thomas Ermisch

Abstimmungsergebnis

	Ja	Nein	Enthaltung
Stimmverteilung	37	1	1

9.7. Initiativantrag

Antragsteller: KV Landsberg/Lech

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der BDKJ Diözesanvorstand richtet E-Mail-Verteilmöglichkeiten für die Kreis- und Stadtverbände ein.

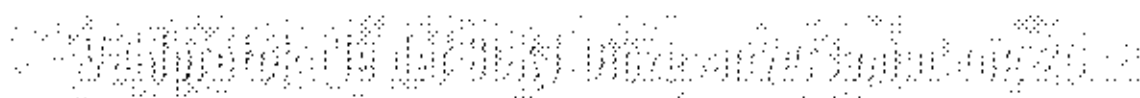
Diese E-Mail-Verteiler (z.B. mv_kv-kempten@bdkj-augsburg.de) werden von den Mitgliedsverbänden des BDKJ mit E-Mail-Adressen gefüllt, die von den BDKJ Mitgliedsverbänden zur Kontaktaufnahme mit Mandatsträgern auf Orts- und Bezirksebene geeignet sind. Der BDKJ Diözesanvorstand bemüht sich in Zusammenarbeit mit den Diözesanstellen der Mitgliedsverbände um Vollständigkeit der E-Mail-Adressen. Zusätzlich wird den Kreis- und Stadtverbänden mindestens einmal jährlich im Rahmen der Herbst-Diko eine Liste mit allen im Diözesangebot tätigen Ortsgruppen der Mitgliedsverbände zugänglich gemacht.

Begründung:

Die Kreis- und Stadtverbände des BDKJ müssen wissen, welcher Verband welche Ortsgruppen in ihrem Zuständigkeitsbereich hat. Nur so können sie mittelfristig arbeitsfähig bleiben.

34 Ja-Stimmen

5 Enthaltungen



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Lisa Buchenberg, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Sonstige Wahlen

- Diözesanausschuss
- Wahlausschuss
- Satzungsausschuss
- Vertretung BezJR
- Vertretung Diözesanrat der Katholiken

Wahlprotokoll Diözesanausschuss



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Lisa Buchenberg, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für den Diözesanausschuss sind 14 Ämter zu besetzen, davon

- 7 Personen aus den Regional-, Kreis- und Stadtverbänden und
- 7 Personen aus den Mitgliedsverbänden

Für die Regional-, Kreis- und Stadtverbände wurden folgende Personen vorgeschlagen

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Lieb Christian	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja
Kohlberger Viola	☒ Ja	☐ Nein	38	Ja	Ja
Obermeier Vanessa	☒ Ja	☐ Nein	38	Ja	Ja
Frech Teresa	☐ Ja	☒ Nein	-	Ja	Ja
Bischof Rebekka	☒ Ja	☐ Nein	33	Ja	Ja
Kalusche Marcus	☒ Ja	☐ Nein	36	Ja	Ja
Keil Susanne	☒ Ja	☐ Nein	37	Ja	Ja
Geßler Markus	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja

Für die Mitgliedsverbände wurden folgende Personen vorgeschlagen

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Heißler Matthias, DPSG	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja
Lechner Alexander, DPSG	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja
Säckl Michael, Kolpingjugend	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja
Klein Jasmin, CAJ	☒ Ja	☐ Nein	38	Ja	Ja
Wüst Christian, KLJB	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja
Hofer Alexandra, PSG	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja
Aurbacher Tobias, KLJB	☐ Ja	☒ Nein	-	Nein	Nein
Ziegler Benjamin, KjG	☒ Ja	☐ Nein	38	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☐ Ja ☒ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja ☒ Nein

Wahlgang:

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☒ einzeln

☐ en bloc

abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Seefriedsberg, 11.03.2018

Johanna Dehl

Lisa Buchenberg

Jonas Riegel

Thomas Ermisch

Dominik Zitzler

Wahlprotokoll Wahlausschuss



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Lisa Buchenberg, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für den Wahlausschuss sind 2 von 4 Ämter zu besetzen, davon

- 1 Frau
- 1 Mann

Wahlgang Frauen

Folgende Frauen wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Hofer Alexandra	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja

Wahlgang Männer

Folgende Männer wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Kalusche Marcus	☒ Ja	☐ Nein	35	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☒ einzeln

☐ en bloc

abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Seifriedsberg, 11.03.2018

Johanna Dehl

Lisa Buchenberg

Jonas Riegel

Thomas Ermisch

Dominik Zitzler

Wahlprotokoll Satzungsausschuss



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Lisa Buchenberg, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Für den Satzungsausschuss sind 3 von 4 Ämtern zu besetzen, davon

- 1 Frau
- 2 Männer

Wahlgang Frauen

Folgende Frauen wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit	Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Maier Natascha	☒ Ja ☐ Nein	39	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☒ einzeln

☐ en bloc

abgestimmt.

Wahlergebnis:

Wahlgang Männer

Folgende Männer wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit	Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Geßler Markus	☒ Ja ☐ Nein	39	Ja	Ja
Steinmayer Simon	☒ Ja ☐ Nein	38	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☒ einzeln

☐ en bloc

abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Seifriedsberg, 11.03.2018

Johanna Dehl

Lisa Buchenberg

Jonas Riegel

Thomas Ermisch

Dominik Zitzler

Wahlprotokoll Vertretung BezJR



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Lisa Buchenberg, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Zu wählen sind 2 Personen, möglichst eine Frau und ein Mann

Wahlgang

Folgende Personen wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Maier Natascha	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja
Geßler Markus	☒ Ja	☐ Nein	39	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☒ einzeln

☐ en bloc

abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Seifriedsberg, 11.03.2018

Johanna Dehl

1. 12
Lisa Buchenberg

Jonas Riegel

Thomas Ermisch

Dominik Zitzler

Wahlprotokoll Vertretung Diözesanrat d. Katholiken



Wahlausschuss: Johanna Dehl, Lisa Buchenberg, Jonas Riegel, Thomas Ermisch, Dominik Zitzler

Zu wählen ist 1 Person, eine Frau oder ein Mann

Wahlgang

Folgende Personen wurden vorgeschlagen:

Name, Vorname	Zur Kandidatur bereit		Ja-Stimmen	Gewählt	Nimmt die Wahl an
Säckl Michael	☒ Ja	☐ Nein	9	Nein	Nein
Lechner Alexander	☒ Ja	☐ Nein	30	Ja	Ja

Personalbefragung hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Personaldebatte hat stattgefunden

☐ Ja

☒ Nein

Der Wahlgang wurde

☒ geheim

☐ per Handzeichen

durchgeführt.

Es wurde

☒ einzeln

☐ en bloc

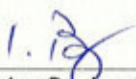
abgestimmt.

Wahlergebnis:

Für die Richtigkeit:

Seifriedsberg, 11.03.2018

Johanna Dehl


Lisa Buchenberg

Jonas Riegel


Thomas Ermisch


Dominik Zitzler

Beschlussfähigkeit der BDKJ Diözesanversammlung 2018

Bund der Deutschen
Nationalen Jugend
Diözesanverbände
Augsburg

Festgestellt am

Datum:

Uhrzeit:

Aichach-Friedberg	1	0		
Augsburg-Stadt	1	0		
Dillingen	2	2		
Donau-Ries	2	2		
Kaufbeuren	2	2		
Kempten	2	1		
Landsberg am Lech	2	2		
Lindau	1	0		
Memmingen	1	0		
Neuburg-Schrobenhausen	2	2		
Oberallgäu	1	0		
Ostallgäu	2	2		
Unterallgäu	1	1		
Weilheim-Schongau	2	2		
Regionalverband	0			

16

CAJ	1	1		
DPSG	2	2		
KJG	4	4		
KLJB	4	4		
Kolpingjugend	4	4		
KSJ	2	2		
J-GCL-MF	2	0		
J-GCL-JM	1	0		
PSG	2	2		

24 19

Vorstand	4	4	0	

4 39

Es sind die Hälfte oder mehr (7) der RKSJ anwesend?

nein

nein

Sind 4 oder mehr Mitgliedsverbände anwesend?

nein

nein

Die BDKJ Diözesanversammlung ist beschlussfähig?

nein

nein

Mit insgesamt

0

0

Für eine einfache Mehrheit sind

0

0

Für eine 2/3 Mehrheit sind

0

0

BDKJ Diözesanverband Augsburg

Kitzenmarkt 20

86150 Augsburg

0821/3166-3451